

---

Fritz Nickerl / Heinz Röthig

VERZEICHNIS  
DER BERGGEBÄUDE VON  
OBERSCHEIBE  
1500 - 1900

bearbeitet von Helmut Unger



**Inhaltsverzeichnis**

Alte Hoffnung Gottes Stolln in Oberscheibe.....	5
Vater Abraham zu Oberscheibe.....	7
Eduard Fundgrube zu Oberscheibe.....	9
Flöß-Stolln bei Oberscheibe.....	11
Himmelfahrt bei Oberscheibe.....	13
Neue Hoffnung Gottes Stolln zu Oberscheibe.....	15



---

[1]

## **Alte Hoffnung Gottes Stolln in Oberscheibe**

mit Tageschacht

### **Lage:**

Stolln oberhalb Oberscheibe am Fuße des gegen N ansteigenden Gebirges angesessen.

### **Betrieb:**

1778 (aktenkundig) bis 1785 (letzte Nachricht), 1844 neu verliehen

### **Literatur:**

1. Akte BA Scheibenberg 1782 Nr. 1021
2. Akte BA Scheibenberg 1796 Nr. 1236

Der Stolln ist anfangs auf einem 2 Finger mächtigen Lettengang, dann auf einem herankommenden sogenanntgen Hornflöz betrieben worden, bis sich schließlich das Hornflöz verliert und ein bläuliches gneisartiges Schiefergebirge eintritt, in welchem der Stolln 27 Lachter Std. 4.4 aufgefahren und damit ein Std. 8 streichender Spatgang, bestehend aus etlichen Zoll mächtigen weißen Letten, überfahren wurde. Auf dem letzten Teil bis vor Ort wurde der Stolln auf einem Stehenden Gang getrieben und damit einige Spattrümer und Morgengänge, jedoch unedel, angefahren. Bei dem Tageschacht hat man auf der Stollnsohle ein Flügelort gegen W nach vorliegenden Gängen aufgehauen.



---

[2]

## **Vater Abraham zu Oberscheibe**

### **Lage:**

bei Oberscheibe in einer am oberen Ende des Dorfes Oberscheibe gegen SE aufsteigenden Schlucht.

### **Bezugspunkt:**

2. Tageschacht (Stollnkarte)

### **Erze:**

Eisenstein (Brauneisenstein, Roteisen, Hartmanganerz)

### **Gangarten:**

Quarz, Hornstein

### **Nebengestein:**

Glimmerschiefer

### **Betriebszeiten:**

aktenkundig 1781, betrieben schon 1677 bis 1862, 1863 losgesagt, 1866 gelöscht.

### **Förderzahlen:**

1677-1684, 1690, 1692, 1696, 1699, 1730-1735, 1743, 1748, 1752, 1758-1800 = 13.519 Tonnen Eisenstein, Bezahlung 27.161 Taler 15 Groschen 8 Pfennige;

1801-1850 = 14.382 Tonnen Eisenstein, Bezahlung 28.199 Taler 28 Groschen;

1854-1862 = 1735 Tonnen Eisenstein

**Belegung:**

1770-1850 = durchschnittlich 15 Mann, 1851-1860 = durchschnittlich 10 Mann, 1861 = 6 Mann, 1862 = 4 Mann.

**Literatur:**

1. Akte BA Scheibenberg 1781, Nr. 1023, I und II, OBA Freiberg 1923 Nr. 231 E
2. Extrakt des Eisenstein-Ausbringens BA-Revier Annaberg
3. Müller, H.: „Über die Erzlager im Glimmerschiefergebiet des oberen Erzgebirges“, Manuskript vom Jahre 1851, G. U. 25 a, S. 253

**Grube baute auf einem**

*Eisensteinlager*, welches 150 - 165° streicht, flach nach W einfällt,  $\frac{1}{2}$ , 1, bisweilen 2 und mehr Meter Mächtigkeit hat und aus dichtem und fasrigen Brauneisenstein, braunem Ocker, eisenschüssigem Glimmerschiefer, bisweilen auch roten und schwarzen Glaskopf nebst Quarz besteht.

Ein zweites Lager streicht 90° und fällt 15 - 20° N.

Ein drittes Lager streicht 105° und fällt in S.

Das erstere der beiden letztgenannten Lager fällt mit 15 - 20° N ein, hat eine Mächtigkeit bis zu 1 Lachter und besteht aus eisenschüssigem Glimmerschiefer, Quarz, braunem Hornstein mit schönen derben Brauneisenstein.



[3]

## **Eduard Fundgrube zu Oberscheibe**

### **Betrieb:**

1855-1858, 1859 losgesagt.

Verleihung einer Geviert Fundgrube auf dem bei Vater Abraham Fundgrube zu Oberscheibe bebautem Brauneisensteinlager.

### **Literatur:**

Akte BA Annaberg von 1855 Nr. 3518



[4]

## **Flöß-Stolln bei Oberscheibe**

### **Ausbringen:**

1819-1821 = 177 Fuder Eisensteinflöße

1768-1799 = 2217 Fuder Eisensteinflöße

### **Literatur:**

Extrakt über das Eisensteinausbringen BA Annaberg.



[5]

### **Himmelfahrt bei Oberscheibe**

1876 Verleihung eines Grubenfeldes von 99 Maaßeinheiten, 1887 letzte Nachricht, Betrieb hat in dieser Periode nicht stattgefunden.

#### **Literatur:**

BA Freiberg 1876 Nr. 6243



---

[6]

## **Neue Hoffnung Gottes Stolln zu Oberscheibe**

### **Lage:**

am Fuße des von Oberscheibe in W und N aufsteigenden Knöchelgebirges.

### **Betriebszeit:**

1796 aktenkundig bis wahrscheinlich 1812, 1844 erneut verliehen, 1862 losgesagt. Die Grube wurde schon vor 1796 betrieben.

Der Stolln ist 77 Lachter gegen N in Quergestein getrieben bis an den erschürften Std. 6.7 streichenden und ungefähr 65° gegen S fallenden Gang.

Ein weiterer überfahrener Gang streicht Std. 4.1 und fällt seiger mit einer Mächtigkeit von 8 bis 10 Zoll, er führt wie auch der erste Gang Braunspat, Quarz und Letten.

Bei 80 Lachter vom Mundloch ein Std. 6 streichendes Gangtrum, welches 40o gegen N fällt, 1 bis 2 Zoll mächtig ist und aus rötlichen Letten, Schiefer und Quarz besteht. Betrieb fand ferner statt auf einem unbenannten Morgengang, 3 bis 6 Zoll mächtig, Lettengang quarzreich.

Bei 74 Lachter nordöstlicher Entfernung vom Mundloch ein übersetzendes Lager, welches Std. 9.4 streicht, 10 - 15° nach SW fällt und aus schwarzen, gelben und braunen schiefrigen Mulm und aufgelösten eisenschüssigem Glimmerschiefer, worin außer einzelnen Partien einer Porzellanerde auch geringe Spuren von Braunstein vorkommen, besteht.

### **Literatur:**

1. Akte BA Scheibenberg 1796 Nr. 1236
2. Akte BA Scheibenberg mit Hohenstein 1849 Nr. 87





## **Erzausbringen der Gruben in den einzelnen Orten**

### **Oberscheibe**

29.636 Tonnen Eisenstein

2.394 Fuder Eisensteinflöße

Auszug aus:

Heinz Röthig „Vom Bergbau um Annaberg“, 2000, S. 10

## **Literaturhinweise**

Rochhaus, P.: Alte Maße und Gewichte im Erzgebirge, In:  
Streifzüge durch die Geschichte des oberen Erz-  
gebirges, Heft 37, Annaberg-Buchholz 2000

Röthig, H.: Vom Bergbau um Annaberg - ein Beitrag zum  
Altbergbau von 1496 bis 1900, ohne Ortsangabe,  
2000

Akten des BergA Freiberg



